



Handlungstipps zu Fake News

Über Fake News sprechen

Sprechen Sie mit Ihrem Kind über das Thema Fake News und zeigen Sie, was sich hinter dem Begriff verbirgt. Am besten können Fake News mit dem Begriff „Lügen“ erklärt werden. Durch das Internet und internetfähige Geräte können diese sehr schnellverbreitet werden. Sie sollten Ihrem Kind vermitteln, Informationen aus dem Internet grundsätzlich skeptisch zu begegnen und nicht alles zu glauben.

Inhalte nicht einfach weiterleiten

Über Social-Media-Angebote wie TikTok oder WhatsApp werden vielfach Nachrichten und Informationen ausgetauscht. Sensibilisieren Sie Ihr Kind dafür, nicht alle Informationen, die es erhält, einfach weiterzuleiten oder besonders dubiose Inhalte im Zweifel auch zu löschen. Denn unwahre Inhalte oder Fake News können auch von Freundinnen oder Freunden kommen – z. B. wenn diese die Inhalte selbst erhalten und weitergeleitet haben, ohne sie vorher überprüft zu haben.

Andere auf verbreitete Fake News hinweisen

Wenn Sie mitbekommen, dass Ihr Kind von anderen Personen Fake News oder eine Verschwörungserzählung weitergeleitet bekommt, sollten Sie diese Nutzerin bzw. diesen Nutzer direkt darauf ansprechen. So kann die weitere Verbreitung solcher Inhalte gestoppt werden, vor allem wenn das Teilen des Inhalts ohne böse Absicht oder ungeprüft erfolgt ist. Öffentlich geteilte Fake News in Social-Media-Angeboten sollten dem Anbieter gemeldet werden, um ggf. als falsch gekennzeichnet werden zu können.

Inhalte überprüfen

Es gibt Kriterien, auf die Sie und Ihr Kind bei der Prüfung von Inhalten achten können, um Fake News zu enttarnen.

- **Inhalt:** Finden sich die Informationen und Aussagen auch in anderen, seriösen Quellen? Ist der Text unsachlich oder unausgewogen verfasst und macht er z. B. wütend oder fassungslos?
- **Herkunft/Quelle:** Wer hat den Post oder die Nachricht verfasst? Hat eine Internetseite ein Impressum? Ist die URL unbekannt oder klingt z. B. reißerisch?
- **Gestaltung:** Gibt es viele Rechtschreib- oder Grammatikfehler? Sind die Inhalte z. B. mit Fotos oder Bildern aus anderen Kontexten versehen?

Mittels einer Bilderrückwärtssuche z. B. der Suchmaschine von ➔ www.tineye.com kann zurückverfolgt werden, woher Bilder und Fotos stammen.

Sich auf eigene Erfahrungen berufen

Fake News sind oft täuschend echt und schwer zu erkennen. Bestimmte Methoden oder Tools können dazu genutzt werden, Informationen zu prüfen. Sie sind aber nicht immer hilfreich oder führen zu einem zufriedenstellenden Ergebnis. Daher ist es wichtig, Informationen auch aus eigener Erfahrung und mit gesundem Misstrauen einzuschätzen und zu bewerten.

Vorbild und Ansprechperson sein

Wenn Sie selbst kompetent mit Informationen und Meinungen umgehen, wird Ihr Kind es auch tun. Seien Sie Vorbild und fördern Sie eine kritische Informationsrecherche Ihres Kindes, indem Sie in der Familie journalistische Medien und seriöse Quellen auswählen und nutzen bzw. Quellen kritisch hinterfragen. Es ist sinnvoll, aktuelle gesellschaftliche Themen gemeinsam zu besprechen und sich auszutauschen. Stehen Sie als Ansprechperson zur Verfügung, wenn Ihr Kind auf Inhalte stößt, die es verwirren oder ängstigen. Sie können dann gemeinsam auf die Suche nach den Fakten gehen.

Angebote zum Aufdecken von Fake News nutzen

Es gibt viele Angebote im Internet, die darauf spezialisiert sind, Fake News aus dem aktuellen Informationsfluss zu filtern und über die Fakten aufzuklären. Wenn Sie sich nicht sicher sind, ob eine Meldung stimmt, die Sie empfangen haben, können Sie dort nachsehen, ob sie ggf. schon als Fake News enttarnt worden ist. Hilfreiche Angebote sind z. B. ➔ **Mimikama – Zuerst denken, dann klicken**, ➔ **Correctiv – Recherchen für die Gesellschaft** oder der ➔ **ARD-Faktenfinder**.

